

Praxistipp:
Wildschadensprophylaxe mit Schwefel

Nichts für feine Wildschweinnasen

Im südlichen Ostallgäu wurde in zwei Bergrevieren elementarer Schwefel zur Vergrämung von Schwarzwild auf Grünlandflächen eingesetzt. Revierjagdmeister Thomas Hennemann berichtet über seine Erfahrungen auf den Almwiesen, die auch auf andere Reviere im Flachland übertragen werden können.

Die ersten Wildschweine in der Hochwildhegegemeinschaft Ammergebirge wurden 2004 auf knapp 1.500 Meter Meereshöhe erlegt. Zogen zunächst nur einzelne Überläuferkeiler durch, so etablierten sich ab etwa 2010 die ersten Rotten in den Bergrevieren des südlichen Ostallgäus. Damit einhergehend entstanden Wühlschäden auf Mähwiesen, Viehweiden und Almflächen. Nicht nur für uns Jäger war diese Situation neu – auch für die Landwirte.

Aufgrund der noch geringen Schwarzwilddichte war eine gezielte Bejagung der Schwarzkittel in diesen Revieren

äußerst mühsam. Es fehlte jegliche Konstanz im Verhalten der Schweine. Sie suchten die Schadflächen manchmal kurz hintereinander auf, dann wieder über viele Wochen gar nicht. Allerdings zeigte sich schnell, dass sie bestimmte Flächen bevorzugten, um darauf zu Schaden zu gehen.

Was in dieser bergigen Gegend erschwerend hinzu kommt, ist die Tatsache, dass viele der Schadflächen nicht mit Maschinen befahren werden können. Dies hat zur Folge, dass die Beseitigung der Schäden vorwiegend in zeitaufwendiger Handarbeit erfolgen muss.

Es folgten unzählige ergebnislose Nachtansitze. Die meisten Erfolge waren am morgendlichen Rückwechsel in die Einstände zu erzielen. Das alles war jedoch sehr unbefriedigend, da nicht nur die Schwarzwildbestände kontinuierlich anwuchsen sondern auch der Schaden im Grünland.

Keinen sulfatischen Schwefel verwenden

Schwarzwilderfahrene Kollegen gaben mir schließlich den Tipp, mit Schwefeldünger die Wildschweine von den Schadflächen fern zu halten. Ich brachte in Erfahrung, dass es bei der Ausbringung von Schwefel gegen Schwarzwildschäden wichtig ist, elementaren und nicht sulfatischen Schwefel zu verwenden. In der Landwirtschaft ist meist sulfatisch gebundener Schwefel im Gebrauch, da dieser sofort von den Pflanzen aufgenommen werden kann, zum Beispiel als Nitrophoska oder Ammonsulphatsalpeter. Bei Verwendung von elementarem Schwefel wird dieser durch Bakterien in sulfatischen Schwefel umgewandelt. Im Zuge dieses chemischen Prozesses entsteht Schwefeldioxid. Dieses hat eine abschreckende Wirkung auf Wildsauern. Sie können es



Ausbringung mittels Grassamenstreuer am Pick-up

einfach nicht riechen! Voraussetzung dafür sind ausreichend Feuchtigkeit – leichter Regen oder starker Tau – und Temperaturen über zehn Grad.

Vier Testflächen in Bergrevieren

Da insbesondere hinsichtlich der Temperaturen in unseren Bergrevieren doch andere Verhältnisse als im Flachland herrschen, entschloss ich mich im Frühjahr 2018, dies auf vier Testflächen auszuprobieren. Zwei davon befinden sich auf etwas über 800 Meter Meereshöhe, die beiden anderen auf etwa 1.200 Meter. Die Flächengrößen lagen zwischen einem halben und anderthalb Hektar. Auf allen Flächen entstanden in den Vorjahren teils massive Wühlschäden mit jeweils mehreren hundert Euro Schaden.

Ende April wurden auf den beiden tiefer liegenden Flächen 25 Kilo elementarer Schwefel pro Hektar mittels eines Grassamenstreuers, der auf die hintere Bordwand des Pick-ups montiert war, ausgebracht. Anfang Mai folgten die höher gelegenen Flächen. Eine Woche nach Ausbringung waren am Rande einer dieser Flächen einzelne Wühlschäden festzustellen. Vier Wochen später erneut, obwohl gleichzeitig Weidevieh auf dieser Fläche war. Dies blieben allerdings die einzigen Schadereignisse des Jahres 2018!

Die repellente Wirkung des Schwefeldüngers beträgt nach Herstellerangaben etwa drei bis vier Monate. Demzufolge behandelten wir alle vier Flächen Ende August erneut mit elementarem Schwefel. Aus betrieblichen Gründen unterblieb die Behandlung in diesem Frühjahr – und prompt wurde die auch im Vorfeld schadensträchtigste Fläche bis Anfang Mai bereits mehrfach intensiv vom Schwarzwild heimgesucht.

Effektive Vergrämungswirkung

Interessant für uns war auch, ob sich das Verhalten des Weideviehs oder der anderen Wildarten durch den Schwefeldünger ändern würde. Bei zahlreichen Beobachtungen konnten weder bei den Weidetieren – Rinder und Pferde – noch bei Reh- und Rotwild Veränderungen in deren Verhalten festgestellt werden. Anscheinend reagieren diese Tiere nicht so sensibel auf den Geruch des Schwefeldioxids wie das Schwarzwild. Was für mich bei diesem Versuch ganz klar herauskam, war die Erkenntnis, dass Schwarzwild Flächen, welche mit elementarem Schwefel behandelt wurden, meidet. Es wäre weder sinnvoll noch praktikabel, alle potentiellen Schädflächen mit Schwefel zu behandeln. Jedoch ist elementarer Schwefel als ein weiterer Baustein in einem umfassenden Schwarzwildmanagement

in meinen Augen absolut geeignet. Schwarzwild kann nämlich mittels des Schwefels räumlich gelenkt werden. Zum Beispiel können dunkle, schlecht einsehbare Flächen oder solche mit schwierigen Windverhältnissen durch eine Schwefelbehandlung unattraktiv gemacht werden. Das erhöht gleichzeitig die Wahrscheinlichkeit, dass die Schwarzkittel andere, benachbarte Flächen aufsuchen – und steigert somit die Chancen auf jagdlichen Erfolg.

DER AUTOR



Thomas Hennemann

Der Diplom-Forstwirt (Univ.) und Revierjagdmeister betreute über 16 Jahre ein Gebirgsrevier im Ammergebirge. Er ist langjähriger Berufsjägerausbilder, Fachlehrer am staatlichen Berufsschulzentrum Traunstein für die Revierjägersausbildung sowie bestätigter Nachsuchenführer.

Anzeige

Remington 783 als PREIS-HIT-PAKET: Repetierer + Optik + Montage

Remingtons neueste Generation der Repetierbüchsen mit allen Eigenschaften, die ein hochpräzises und -zuverlässiges Jagdwerkzeug braucht.

ZWEI MODELLE, VIER PREIS-HITS:

■ REMINGTON 783 SCHWARZ + OPTIK + MONTAGE	Kal. .30-06 Sprg.	statt UVP € 1.567,95	UVP € 1.199,-	# 0185846M15X10ZFP844
■ REMINGTON 783 SCHWARZ	Kal. .30-06 Sprg.	statt UVP € 749,-	UVP € 639,-	# 0185846M15X10ZF
■ REMINGTON 783 CAMO + OPTIK + MONTAGE	Kal. .30-06 Sprg.	statt UVP € 1.647,95	UVP € 1.199,-	# 0185753M15X10ZFP845
■ REMINGTON 783 CAMO	Kal. .30-06 Sprg.	statt UVP € 829,-	UVP € 629,-	# 0185753M15X10ZF

REMINGTON 783
PREIS-HIT-PAKET

UVP € **1.199,-**

REMINGTON 783 CAMO

- Kaliber .30-06 Sprg.
- Lauflänge 56 cm
- Bestechende Präzision durch geschlossene Hülse, freischwingenden, knopfgezogenen Lauf mit Magnumprofil und die Dual-Pillar-Systembettung
- Verstellbarer, trockener Abzug CrossFire™
- Herausnehmbares 4-Schuss-Metallmagazin
- Synthetischschaft
- Weaver-Typ Montagebasen

BUSHNELL NITRO 3-18x56
Leuchtabsehen German 4A in zweiter Bildebene, 1 cm Klicks, 30 mm Mittelrohr, ED-Glas, Schmutz abweisende Linsenbeschichtung, nicht montiert

LEUPOLD PRW 2 MONTAGERINGE
Durchmesser 30 mm, high, nicht montiert

REMINGTON 783 SCHWARZ

MÜNDUNGS-GEWINDE M 15x1

6-FACH ZOOM

Remington